



## Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im Juli 2013

Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im Juli 2013  
Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ging im Juli vorläufigen Angaben zufolge [1] gegenüber dem Vormonat preis-, kalender- und saisonbereinigt [2] um 1,7 % zurück. Im Monat zuvor war sie abwärts revidiert um 2,0 % angestiegen. Während das Baugewerbe seine Erzeugung im Juli weiter um 2,7 % erhöhte, wurde in der Industrie 2,1 % weniger produziert als im Vormonat. Hier wurden insbesondere weniger Investitionsgüter hergestellt (-3,4 %). Die Produktion von Vorleistungsgütern (-1,0 %) und Konsumgütern (-1,2 %) wurde ebenfalls etwas reduziert. Im weniger schwankungsanfälligen Zweimonatsvergleich Juni/Juli gegenüber April/Mai stieg die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe um 0,5 %. In der Industrie nahm sie um 0,2 % und im Baugewerbe um 1,8 % zu. In der Industrie kamen leichte Impulse sowohl von den Vorleistungsgütern (+0,4 %) als auch von den Konsumgütern (+0,5 %). Die Erzeugung von Investitionsgütern blieb annähernd konstant (-0,1 %). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag die Produktion im Produzierenden Gewerbe im Juni/Juli arbeitstäglich bereinigt um 1,1 % niedriger. In der Industrie wurde der Vorjahresstand um 1,1 % und im Baugewerbe um 0,5 % unterschritten. Mit der Berechnung des vorläufigen Produktionsindex für den Berichtsmonat Juli 2013 wurden alle Monate des ersten Halbjahres 2013 aktualisiert. Dies wurde notwendig, weil im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen zunächst fehlerhafte Meldungen für die Berechnung vorlagen. Darüber hinaus sind nun alle sonstigen Nachmeldungen der Betriebe in die Berechnung der Indizes für das erste Halbjahr eingegangen. Bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts für die ersten zwei Quartale 2013 wurden diese Informationen vom Statistischen Bundesamt bereits berücksichtigt. Auch nach den überarbeiteten Ergebnissen wurde die Produktion im Produzierenden Gewerbe im Verlauf des ersten Halbjahrs 2013 deutlich ausgeweitet. Die Schwächephase wurde überwunden. Der aktuelle Rückgang der Industrieproduktion ist nicht zuletzt dem starken Produktionsergebnis des Vormonats geschuldet, das durch einen Brückentagseffekt gestützt wurde. Insgesamt scheint sich der Aufwärtstrend der Produktion in der Industrie moderat und im Baugewerbe deutlich kräftiger fortzusetzen. [1] Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank. [2] Verfahren Census X-12-ARIMA. Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an: Pressestelle des BMWi  
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131  
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden: Bundeskartellamt, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bundesagentur für Außenwirtschaft, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe.